

evangelische  pfarrgemeinde
waiern

evangelisch

4/2021

in Feldkirchen/Kärnten



AUS DEM INHALT

Hausbibelabend online
Weihnachten feiern
Willkommen Laura Harbusch
Singspiel am 30. Jänner
ökumen. Andachten

**die Zweiglein
der Gottseligkeit**

- „Die Zweiglein der Gottseligkeit
- steckt auf mit Andacht, Lust und Freud;
so kommt der König auch zu euch,
ja, Heil und Leben mit zugleich.“

(Lied EG 1)



Der Kranz aus Tannenzweigen an der Eingangstüre mit dem Stern und den kleinen Weihnachtskugeln, das kann ein Zeichen der Dekoration sein, und davon gibt es in diesen Tagen mehr als genug, oft auch in einer Intensität und Überladenheit, die am Eigentlichen vorbei geht. Im andern Fall ist der schlichte Kranz ein Zeichen des Glaubens und der Hoffnung für die Menschen, die ihn gebunden oder an die Eingangstür gehängt haben.

In der 4. Strophe des bekannten Adventlieds „Macht hoch die Tür“ wird die freudige Erwartung auf das Kommen des Retters in beeindruckenden Worten „herbeigesungen“ und das Lied drückt die ganze Sehnsucht der Glaubenden aus (Psalm 24,7-10). Die „Zweiglein der Gottseligkeit“ sind da ein Zeichen dafür, dass dieses Haus diese hoffende Erwartung teilt und das eigene Herz öffnet.

Schön, wenn in unsern Häusern und Wohnungen in schlichten Zeichen und Gesten dieser schönsten aller Botschaften gedacht wird: Gott ist in Jesus Mensch geworden, uns ist die gute Nachricht von der Liebe und Menschenfreundlichkeit Gottes gepredigt und vorgelebt worden, und wir erwarten sein Kommen am Ende der Zeit, wo Gott alle Tränen abwischen wird und kein Leid und kein Geschrei mehr sein werden.

Mit herzlichen Grüßen und
Segenswünschen,
Euer Pfarrer
Martin Müller.

● Weihnachten im KUH-Park

● FAMILIENGOTTESDIENST am 24. Dezember im Freien

Um beim Familiengottesdienst am 24. Dezember um 16 Uhr sicher zu gehen, wird die Feier mit Krippenspiel auch heuer wieder im Freien stattfinden. Die Rückmeldungen vom vergangenen Jahr waren sehr positiv: die lebendige Krippe, die eindrückliche Stimmung und das kleine Weihnachtsspiel mit der Botschaft vom Kommen des Retters in die Unbehaustheit der Welt hat viele Menschen ganz besonders angesprochen und bewegt. Herzliche Einladung an Jung und Alt.



24. Dezember (Heiliger Abend)

16.00 Uhr – Christvesper Familiengottesdienst im **KUH-Park** (mit Krippenspiel)

22.00 Uhr – Christmette in der **KIRCHE** (mit musikalischer Meditation)

Hausbibelabend online

Dienstag, den 15. Dezember um 19 Uhr

Es wird wieder möglich sein, in der gemütlichen Stube, von Angesicht zu Angesicht und in geselliger Gemeinschaft die Bibel zu lesen. Momentan lassen es die Vorsichtsmaßnahmen der Corona-Zeit noch nicht zu.

Deshalb gibt es heuer – wie im letzten Jahr – das Angebot des

Hausbibelabends online

Start: Dienstag, 15. Dezember 19 Uhr

Thema: Vertrauen oder Misstrauen?

Biblische Texte zum Thema werden gelesen und diskutiert

So geht's:

- nötig ist ein PC/Laptop/Smartphone mit Internetzugang, Kamera + Mikro
- die Anmeldung per Mail pfarramt@waiern.at
- dann erhalten Sie kurz vor dem Termin den Link, wie Sie einsteigen können
- Bibel bereithalten zum Mitlesen, event. Kerze am Adventskranz anzünden

Auf ein anregendes Austauschen und Diskutieren freut sich

Euer Pfarrer

Martin Müller

Die Weihnachtsgeschichte



Grafik: Pfeiffer

Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in

der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1-20

Weihnachten zu Hause feiern

Vaterunser

Vater unser im Himmel.
 Geheiligt werde dein Name.
 Dein Reich komme.
 Dein Wille geschehe,
 wie im Himmel, so auf Erden.
 Unser tägliches Brot gib uns heute.
 Und vergib uns unsere Schuld,
 wie auch wir vergeben
 unseren Schuldigern.
 Und führe uns nicht in Versuchung,
 sondern erlöse uns
 von dem Bösen.
 Denn dein ist das Reich und
 die Kraft und die Herrlichkeit
 in Ewigkeit.
 Amen.



Oh du fröhliche

Text: deutscher Text Johannes Daniel Falk Str. 1 (1768 - 1826);
 Heinrich Holzschuher Str. 2+3 (1798 - 1847);
 Melodie: sizilianische Volksweise "O Sanctissima"

Oh du fröhliche,
 Oh du selige,
 gnadenbringende
 Weihnachtszeit.
 Welt ging verloren,
 Christ ward geboren,
 Freue, freue dich, oh
 Christenheit!

Oh du fröhliche,
 Oh du selige,
 gnadenbringende
 Weihnachtszeit.
 Christ ist erschienen,
 Uns zu versöhnen,
 Freue, freue dich, oh
 Christenheit!

Oh du fröhliche,
 Oh du selige,
 gnadenbringende
 Weihnachtszeit.
 Himmlische Heere
 Jauchzen Dir Ehre,
 Freue, freue dich, oh
 Christenheit!

Servus, liebe Gemeinde!

Gemeindepraktikantin Laura stellt sich vor

Mein Name ist Laura Harbusch und ich bin von November 2021 bis Anfang März 2022 als Praktikantin in der Kirchengemeinde Waiern unterwegs. Das Praktikum ist Teil des Praxissemesters im Rahmen meines Studiums. Seit Oktober 2020 studiere ich Religionspädagogik/Gemeindediakonie im schönen Südwesten Deutschlands an der Evangelischen Hochschule Freiburg.

Aufgewachsen bin ich, seit ich im Mai 2001 das Licht der Welt erblickte, gemeinsam mit meiner wundervollen älteren Schwester in einem Dorf (Malsfeld) mitten in Deutschland nicht weit von Kassel entfernt. Dort durfte ich dank meiner Eltern schon früh von Gott erfahren, bin regelmäßig mit in den Gottesdienst und Kindergottesdienst unserer Landeskirchlichen Gemeinschaft sowie zu den Angeboten der Kirche im Ort. Sowohl als Teilnehmerin als auch zunehmend als Mitarbeiterin war ich über viele Jahre bei einigen Gruppen und Aktionen der Kinder- und Jugendarbeit meiner Heimatgemeinde anzutreffen. Mir hat die Gemeinschaft, der Austausch, die Mitarbeit und das große Angebot eine so große Freude bereitet, dass mir die Idee kam, diese ehrenamtliche Arbeit zu meinem Beruf zu machen, um selbst Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben sich auszuprobieren, Gemeinschaft zu erleben und ihnen von Jesus zu erzählen.



Daraufhin habe ich nach meinem Abitur ein Freiwilliges Soziales Jahr in einer Kirchengemeinde in der Nähe von Hamburg gemacht, das mich bestärkt hat, ein Studium zur Diakonin zu beginnen. So bin ich schließlich an der EH in Freiburg gelandet

und freue mich nun nach einem Jahr fast ausschließlich Onlinestudium mich wieder praktisch zu engagieren, viele Erfahrungen hier in der Gemeinde sammeln zu können, neue Eindrücke zu bekommen, tollen Menschen zu begegnen, dazulernen, im Glauben weiter zu wachsen und mich in die Gemeinde zu investieren. Schon von klein auf haben meine Eltern mir ihre Begeisterung für die Berge und das Wandern weitergegeben, weswegen ich umso glücklicher bin, hier sein zu dürfen. Draußen unterwegs sein, fotografieren, gemeinsam mit anderen singen, besonders Lobpreis, tanzen, Spieleabende, laut lachen, die schönen Momente des Lebens genießen, das sind alles Sachen, die ich von Herzen gerne tue. Ich bin dankbar, dass ich die 4 Monate Praktikum hier in Waiern verbringen darf, bin gespannt und freue mich sehr auf die kommende Zeit und all die Begegnungen!

Gottes Segen und herzliche Grüße :)
Laura Harbusch
(Tel. 0049 152 27786148)

„Wir wollen uns aufmachen und bauen“ (Neh 2)

die HolzBauWelt zum 1. Mal in Waiern



Ein geniales Bau-Wochenende mit 25 Kindern und 8 Mitarbeitenden liegt hinter uns. Wir haben hohe Türme, ganze Städte, Stadien, Dinosaurier und vieles mehr mit den nachgebauten Kapplasteinen des Bibellesebundes (BLB) gebaut. Carsten Staib, der Projektleiter und Mitarbeiter des BLB kam mit 40.000 Holzbausteinen und erklärte den Kindern nicht nur wie man gute Bauwerke baut, sondern erzählte auch die spannende Geschichte von Nehemia. Passend zum Bauen ging es in der Geschichte darum, wie Nehemia gemeinsam mit dem Volk Israel die Stadtmauer von Jerusalem vollständig wieder aufgebaut hatte. Trotz vieler Schwierigkeiten und Anfeindungen erreichten sie ihr Ziel mit Gottes Hilfe in nur

52 Tagen. Alle hatten mitangepackt. Gott kann wirklich jeden gebrauchen – das ist die Botschaft, die uns die Geschichte von Nehemia mitgeben möchte!

Zum Ende der HolzBauWelt wurde gemeinsam mit den Kindern, deren Familien und der Gemeinde ein Familiengottesdienst gefeiert. In der Kirche stand ein 3,5m hoher Turm, den die Kinder mit den Mitarbeitenden über das Wochenende gebaut hatten. Eines der Highlights war der große Einsturz des Turms in der Kirche und auch im Paul-Pellar-Saal im Haus Philippus wurden mit einem „großen Erdbeben“ alle Bauwerke zum Einsturz gebracht. Innerhalb von nur 16 Minuten waren alle verbauten Kapplasteine (ca. 40.000) wieder sicher in den Boxen verstaut und auf den Anhänger aufgeladen. Ein neuer Rekord unter den Gemeinden laut Carsten Staib.

Mit viel Freude und Dankbarkeit schauen wir auf dieses Wochenende zurück und wir freuen uns bekannt zu geben, dass es die HolzBauWelt im Jänner 2023 wieder in Waiern geben wird. (27-29.01.2023)

Salome Gebhardt



Tradition und Innovation

zum 80. Geburtstag von Altkurator Gernot Stöger



Sein Konfirmationsspruch (Off 3,11 „Jesus spricht: Siehe ich komme bald. Halte, was du hast, damit dir niemand deine Krone nehme“) drückt beides aus: das Neue, das uns im Kommen Jesu verheißen ist, und das alte Geschenk des Glaubens, das es zu bewahren gilt. Und beides – Tradition und Innovation – waren Gernot Stöger immer wichtig, während er als Presbyter und Kurator unserer Pfarrgemeinde (1982 – 2006) oder im Vorstand des Diakoniewerkes Waiern über viele Jahre tätig war.

Dabei hat er zum Einen seine wirtschaftlichen Kompetenzen als Versicherungskaufmann eingebracht, zum Anderen sein nachhaltiges Bemühen um ein gutes

und gedeihliches Miteinander in den kirchlichen Gremien.

Viele Projekt wurden in dieser Zeit umgesetzt: Kirchenrenovierung (1981/82), Parkplatzgestaltung (1987), Pfarrhausumbau (1990/91), Friedhofserweiterung (1998) oder Orgelrenovierung (2004). Sie alle drücken aus, wie wichtig es ist, das Alte zu erhalten und zugleich so zu adaptieren, dass es zukunftsfähig bleibt.

Bei den Sitzungen war Gernot Stöger immer um das Einvernehmen mit allen Beteiligten bemüht, aber er konnte in der Beschaffung öffentlicher Subventionen bei der Landesregierung oder im Stadtmagistrat auch sehr nachhaltig und beharrlich sein und so viel Unterstützung für unsere Pfarrgemeinde erreichen. In der Diakonie hätte das Kraftwerk „Nahwärme Waiern“ ohne seinen weitblickenden und beherzten Einsatz sicher nicht umgesetzt werden können.

Nun genießt Gernot Stöger seinen Ruhestand und freut sich mit seiner Frau Helga über seine 3 erwachsenen Söhne und die 4 Enkelkinder. Seine Liebe zur Jägerei ist nach wie vor ungebrochen und in der Dorfgemeinschaft Waiern ist er Obmann und legt alljährlich den Gabenkorb zum Erntedank vor den Altar unserer Kirche. Wir grüßen ihn in Dankbarkeit und wünschen ihm und seiner Familie weiterhin Gottes Segen.

(mm)

● „Gestatten, ● Ralf Blumenstein, Diakon...“



Ich schaue in die großen und neugierigen Augen eines vierjährigen Kindes. Dann in die alten Augen eines fast Hundertjährigen – müde, aber auch zuversichtlich. Und dann wieder in weinende und nach Hoffnung suchende Augen einer Frau auf der Abteilung für Psychosomatik. Das alles innerhalb von wenigen Tagen: Erntedankfest im Kindergarten, Besuch im Altenheim, Seelsorgegespräch

im Krankenhaus. Ach ja, dazwischen noch eine Andacht auf einer Wohngruppe für Menschen mit Behinderung. Nirgendwo begegnete mir beim Vaterunser-Singen so eine ausgelassene und echte Freude wie dort.

Wunderbar, all diese Begegnungen mit so verschiedenen Menschen!

Ich bin Diakon in der Diakonie de La Tour in Waiern. Und ich liebe diesen Beruf! Meine offizielle Einsegnung fand dieses Jahr im Juni statt.

Meine Frau Elke machte mich vor vier Jahren auf die Stellenausschreibung aufmerksam. Ewig werde ich ihr dafür dankbar sein! Davor war ich eine ganze Reihe von Jahren Pastor in zwei Evangelischen Freikirchen in Kärnten. In den letzten zehn Jahren arbeitete ich zusätzlich in meinem zweiten Beruf als Krankenpfleger in der mobilen Hauskrankenpflege im Bezirk Feldkirchen.

Ich freue mich über die Möglichkeit, mich Ihnen in diesem Pfarrbrief vorstellen zu können und wünsche Ihnen allen Gottes Segen.

Ihr Ralf Blumenstein

Büchertisch im Pfarrhaus:

mit Kalendern und christlicher Literatur
geöffnet an allen Adventsontagen nach
dem Gottesdienst

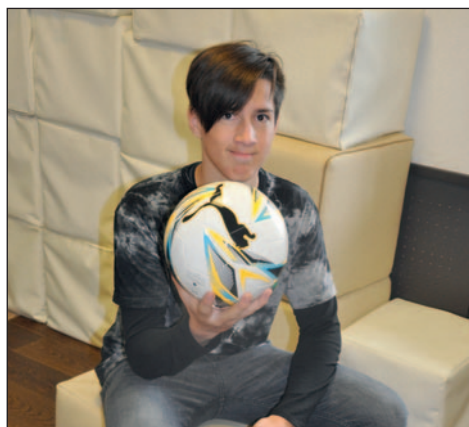


● Pfarrhaus voll mit jungen Menschen

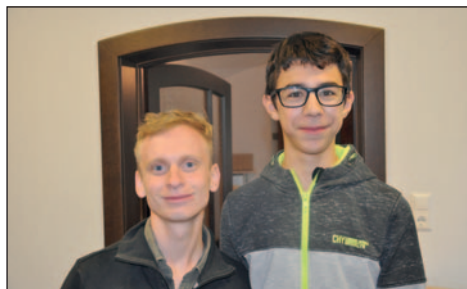
Am 10. Oktober war das Pfarrhaus nach dem Gottesdienst voll mit jungen Leuten: Starttag der neuen Konfi-Gruppe. 30 Mädchen und Burschen wurden spielerisch auf die Zeit der Vorbereitung hin zur Konfirmation eingestimmt, das Programm wurde vorgestellt und die ersten Treffen geplant. Es war schön zu sehen, wie engagiert sich alle beteiligt haben.



Jugenddiakonin Salome und Pfarrer Martin und das Team der Jugend freuen sich auf eine wertvolle Zeit der Gemeinschaft und des Glaubens.



Simon der Tormann



Patrick und Felix vom Team



Konfis ganz entspannt



Nathanael und Magdalena stellen die selbst erarbeiteten Regeln vor

Erntedankgottesdienst

Der Erntedankgottesdienst im KUH-Park mit einem wundervoll geschmückten Altar: ein festlicher Gottesdienst bei herrlichem Wetter, mitgestaltet vom Kindergarten-

ten Waiern und mit einem Gabentisch, der dann an eine Familiengruppe der Diakonie weitergeleitet wurde.



Der Altar prächtig geschmückt von der Küsterfamilie Otti



Einzug in den KUH-Park



Die Kinder vom Kindergarten Waiern mit dem Betreuerinnen-Team



Machwasch pflückt eine Blume vom Altar



Ehepaar Stöger in Tracht mit Pfr.i.R. Viktor Kisza



Das Team beim Tortenverkauf (Iris, Corinna, Ingrid, Christine, Elfriede)

● Billig, aber unmenschlich

● zu Weihnachten einkaufen mit Bedacht

Einkaufen per Mausklick, und in wenigen Tagen liegt der Traum-Artikel schon vor der Wohnungstür. Es ist für viele verlockend, bei den großen Internet-Firmen wie Amazon, Google, Apple und wie sie alle heißen, einzukaufen. Die Auswahl ist riesig und es wäre super-billig, sagt die Werbung.

Was nicht so billig und schön ist, sind die knallharten Fakten und Hintergründe. Und die sollten sich alle bewusst machen, die gern so „bequem“ per Mausklick einkaufen:

- die Firmen zahlen vielfach keine angemessenen Steuern und ruinieren so das demokratische Sozialsystem
- die Artikel, die zurückgeschickt werden, werden vernichtet, auch wenn sie unversehrt ankommen sollten

- die Arbeitsbedingungen und Arbeitslöhne der AusträgerInnen sind menschenunwürdig (jüngster Bericht der Arbeiterkammer)
- die ökologische Bilanz desaströs (weite Transportwege, Verpackungsmüll)

Warum kaufen wir nicht vor Ort ein? Im Geschäft um die Ecke (solange es noch existiert), wo Beratung von Angesicht zu Angesicht stattfindet, wo man nicht mit endlosen Schachteln eingemüllt wird ... Und: wer den Vergleich anstellt wird merken, der Händler vor Ort ist nicht unbedingt teurer!

Überhaupt, aber erst recht zu Weihnachten: es macht Sinn, auf die Hintergründe zu achten und verantwortungsvoll und mit Bedacht einzukaufen!

mm



- Gesetzesentwurf - zum assistierten Suizid:

Schutz vor Missbrauch und Rechtsanspruch auf Palliativversorgung

Der evangelisch-lutherische Bischof Michael Chalupka zeigt sich in einer ersten Reaktion erleichtert, dass nach fast einem Jahr endlich ein Gesetzesvorschlag zur Regelung des assistierten Suizids auf dem Tisch liegt, nachdem der Verfassungsgerichtshof im Dezember des Vorjahres das absolute Verbot der Suizidbeihilfe gekippt hatte, und kritisiert, dass „die Begutachtungsfrist für so eine wichtige Materie sehr kurz ist“. Mit der Regelung, die am 23. Oktober präsentiert wurde, bekomme der Schutz vor Missbrauch ein hohes Gewicht, zugleich werde der vom Verfassungsgerichtshof geforderten Selbstbestimmung Rechnung getragen, betont Chalupka gegenüber dem Evangelischen Presbiterat. Wichtig sei zudem die verpflichtende ärztliche und vor allem palliativmedizinische Beratung. „Das Wichtigste für uns ist, dass es zu einem Vollausbau der Palliativ- und Hospizversorgung kommt. Ein flächendeckender Zugang muss unbedingt gegeben sein, wenn die Inanspruchnahme des assistierten Suizids möglich wird. Nur so kann verhindert werden, dass Menschen in den Suizid gedrängt werden“, so Bischof Chalupka. „Man muss aber fragen, ob die Finanzierung wirklich restlos geklärt ist und warum dieser Ausbau stufenweise bis 2024/25 erfolgt, wo er

doch schon für 2020 versprochen war.“ Was fehle sei ein Rechtsanspruch für jeden und jede auf palliativmedizinische Versorgung. Zur Frage der Anspruchsberechtigten meint Chalupka: „Unser Wunsch als Kirche war eine Beschränkung auf die terminale Phase, also auf unheilbare Erkrankungen, wenn das Lebensende absehbar ist. Das Gesetz spricht von unheilbarer, zum Tode führender Krankheit oder schwerer dauerhafter Krankheit, die Personen in ihrer Lebensführung dauerhaft einschränkt. Was man genau beobachten müssen wird, ist, was als schwere Krankheit angesehen wird.“





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Der Weihnachtsbesuch

In einer stillen Nacht bei Bethlehem wacht ein kleiner Hirte von einem hellen Licht auf. Ein riesiger Stern steht über dem Land und scheint auf einen Stall.

Auch die Schafe und der Hund erwachen. Ein Engel erscheint:

«Fürchtet euch nicht! Ich verkünde eine große Freude für alle Menschen. Heute ist Christus, der Herr geboren!» Das will der kleine

Hirte sehen! Als er das Baby in dem armen Stall findet, ist er erstaunt.

Aber alles ist so hell und freudig, Engel singen und das Kind strahlt. Der kleine Hirte ist froh, dass er in dieser Heiligen Nacht dabei sein kann.



Schoko-Adventskranz

Forme aus 200 Gramm Marzipanrohmasse einen dicken Ring. Bedecke ihn mit geschmolzener Schoko-Kuvertüre. Lass ihn auf Backpapier abtropfen, aber nicht ganz trocknen. Drücke als Kerzen vier Waffelröllchen auf die

weiche Schokolade. Jetzt ab in den Kühlschrank für 30 Minuten.

Danach trage Zuckerguss auf die Kerzen und stecke Mandeln als Flammen oben drauf.



Grußkarte

Schneide aus Transparentpapier eine Tasse aus. Klebe sie – aber nur am äußeren und unteren Rand sowie am Henkel – auf eine schöne Karte. Lass alles gut trocknen. Nimm einen Teebeutel und ersetze das Schild durch einen selbst gebastelten Stern. Stecke den Teebeutel in die Tasse.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hello-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnent (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711 60108-30 oder E-Mail: abe@hello-benjamin.de





FAMILIENGOTTESDIENST

mit SINGSPIEL

Von und mit Amadeus und Gabi Eidner

- lebendige Geschichte
- mitreißende Musik
- mittendrin dabei
- für jung und alt



Sonntag | 30. Jänner | 9:30 Uhr
Evangelische Kirche Waiern/Feldkirchen

anschließend Saft/ Tee/Kaffee + Kuchen im Pfarrhaus
 (unter Vorbehalt auf Grund der Corona-Maßnahmen)



Wort und Musik



standen im Mittelpunkt des feierlichen Reformationsempfangs der Evangelischen Kirche Kärnten-Osttirol, der heuer in der Neuen Burg in Völkermarkt stattfand. Für die Musik konnte der Singkreis Völkermarkt gewonnen werden. Den Festvortrag zum Thema "Der Wert der Sprachen" hielt der Evangelisch Lutherische Bischof der Slowenischen Kirche Leon Novak.

neue Leitung im Predigerseminar: Helene Lechner als neue Rektorin eingeführt

Mit einem Festgottesdienst in der Wiener Lutherkirche wurde Pfarrerin Helene Lechner in ihr neues Amt als Rektorin des Predigerseminars und Pastorkollegs eingeführt. Bei der Feier am Mittwoch, 20. Oktober, wurde auch Birgit Traxler der Segen für ihre neue Aufgabe als Geschäftsführerin des Aus- und Fortbildungszentrums für kirchliche Berufe zugesprochen, dem Lechner als theologische Studienleiterin vorsteht. Vorgenommen wurde die Amtseinführung von Bischof Michael Chalupka, Oberkirchenrätin Ingrid Bachler und Pfarrerin Elke Petri.

In ihrer Predigt hob Lechner die Bedeutung der Vielfalt kirchlicher Berufe hervor, die alle in der Nachfolge Jesu wirkten: "Als Pfarrerin und als Jugendreferent, als Gemeindepädagogin und Kirchenmusi-



ker; als Diakon und Religionslehrerin; als Sekretär oder Sekretärin – als Ehrenamtliche in den vielen verschiedenen Ämtern und Ebenen unserer Kirche und natürlich auch als Kirchenleitung schreiben wir

mit unserer Heiligen Schrift unsere je eigenen Geschichten, schreiben wir aus Glauben am Leben mit – weil uns durch sie die Liebe zu Gott und den Menschen ins Herz geschrieben ist." Trotz gehäufte "katastrophaler Nachrichten" halte man an der Hoffnung fest, predige "nicht Weltuntergang, sondern Weltgestaltung". Mit Helene Lechner wurde auch Birgit Traxler als Geschäftsführerin des Aus- und Fortbildungszentrums für kirchliche Berufe eingeführt.

Zum 450. Geburtstag von Johannes Kepler

„Priester am Buch der Natur“

Ein Weltraumteleskop ist nach ihm benannt, ein Krater auf dem Mond und ein Krater auf dem Mars. Johannes Kepler entdeckte als erster Astronom die Gesetzmäßigkeiten, die die Umlaufbahnen der Planeten um die Sonne beschreiben: die drei Keplerschen Gesetze. Damit entwickelte er das heliozentrische Weltbild von Nikolaus Kopernikus (1473–1543) weiter und wurde zum Mitbegründer der neuzeitlichen Naturwissenschaft. Zugleich war Kepler ein zutiefst religiöser Mensch und sagte von sich: „Ich wollte Theologe werden, lange war ich in Unruhe. Nun aber seht, wie Gott durch mein Bemühen auch in der Astronomie gefeiert wird; sind wir Astronomen doch Priester des höchsten Gottes am Buch der Natur.“ Am 27. Dezember 1571 wird Johannes Kepler in Weil der Stadt geboren. Als kleiner Junge überlebt er eine Pockenerkrankung, bleibt aber zeitlebens in seinem Sehvermögen eingeschränkt.

Seine Mutter Katharina zeigt ihm Himmelsphänomene wie die Mondfinsternis und weckt in dem mathematisch hochbegabten Jungen das Interesse für Astronomie. Kepler richtet seine Aufmerksamkeit auf die Gestirne und ist begeistert: „Ich habe als völlig gewiss erkannt, dass die Himmelsbewegungen von einer großen Harmonie erfüllt sind.“ 1596 veröffentlicht er in Graz seine erste bedeutende Schrift „Mysterium cosmographicum“, zu Deutsch „Das Weltgeheimnis“. Diese bringt ihn in Kontakt zu anderen Gelehrten wie Galileo Galilei (1564–1641) und sorgt für seinen Ruf nach Prag, wo er zunächst Assistent des Sternenforschers Tycho Brahe ist.

Nach dem Tod seines Mentors übernimmt er 1601 dessen Position des kaiserlichen Mathematikers. Kepler ist nun auch zuständig für die kaiserlichen Horoskope. Obwohl er aufgrund seiner astrologischen Berechnungen einige tatsächlich eintretende Voraussagen trifft, betrachtet er die Astrologie eher distanziert und grenzt sich entschieden gegen alle Scharlatanerie ab.

1604 weist er die Erscheinung des „Sterns von Bethlehem“ nach, der die Sterndeuter aus dem Orient zur Geburtsstätte von Jesus Christus geführt hat (vgl. Matthäus 2,1–12). Es handelt sich dabei um die Jupiter-Saturn-Konjunktion, die nur alle 258 Jahre eintritt. Zur Zeit der Sterndeuter sah dies für das menschliche Auge aus wie ein einziger großer Stern: der „Königsstern“. Kepler berechnet, dass Jesus mindestens vier Jahre vor dem Jahre „Null“ geboren sein muss, was inzwischen auch andere Quellen wahrscheinlich machen.

Bis 1621 hat Kepler seine Erkenntnisse in dem Lehrbuch „Abriss der kopernikanischen Astronomie“ zusammengefasst. In seinen letzten Lebensjahren steht er in Diensten des Fürsten und Heerführers Albrecht von Wallenstein (1583–1634). Auf einer Reise zum Reichstag in Regensburg verstirbt er am 15. November 1630.



Johannes Kepler, geboren am 27.12.1571 (Weil der Stadt/Württemberg), gestorben am 15.11.1630 in Regensburg.

REINHARD ELLSEL

● Vertrauen oder sich verweigern?

● Corona-Welle, die vierte

Von der Wissenschaft vorausgesagt, aber in der Intensität völlig überraschend - niemand hat geahnt, dass wir im Herbst wieder so hohe Infektionszahlen haben könnten und dass sogar das Wort „Lockdown“ wieder in den Mund genommen wird. Impfdurchbrüche befeuern die Skepsis der Impfverweigerer, während die Verantwortlichen den 3. Stich propagieren und die Spaltung in Corona-Vorsichtige und Corona-Leugner immer größer wird.

In dieser Erschütterung unseres Lebens und Zusammenlebens durch die Pandemie taucht für mich eine entscheidende Frage auf:

Wie steht es mit unserem Vertrauen? Wo gilt es, skeptisch zu bleiben? Und wie ist mein Verhältnis zur Autorität: Wem gegenüber ist Anerkennung und Loyalität angebracht oder andererseits auch wem Verweigerung und Kritik?

Im biblischen Wort finde ich eine klare Orientierung: gesellschaftliche Autoritäten dürfen unsere Loyalität und den Vertrauensvorschuss erwarten, der nötig ist, um eine Gesellschaft zusammen zu halten („Gebt des Kaisers, was des Kaisers ist“), aber zugleich braucht es auch die kritische Begleitung mündiger Menschen („Prüfet alles, und das Gute behaltet“ oder „Man muss Gott mehr gehorchen, als den Menschen“). Heute würden wir sagen, es geht um den demokratischen Grundkonsens – in der biblischen Tradition finden sich diese

Werte schon viele Jahrhunderte zuvor. Was bedeutet das in der Corona-Situation?

Meinem protestantischen Ethos entspricht es, dass Autoritäten immer auch kritisch hinterfragt werden müssen. Das bedeutet Mündigkeit und Verantwortung. Hinterfragen und kritisch begleiten bedeutet aber nicht, grundsätzlich in Frage stellen und Misstrauen säen, wie es bei rigorosen Corona-Leugnern und Politik-Verdrossenen passiert. Im solidarischen Miteinander einer Gesellschaft braucht es auch ein gesundes Vertrauen und die Akzeptanz und den Respekt vor Menschen, die ihre Rolle verantwortungsbewusst und nach bestem Wissen und Gewissen ausüben, in Medizin, Virologie, Soziologie oder Politik. Natürlich gibt es unterschiedliche Erkenntnisse und Meinungen, die müssen auch respektiert werden. Sich wissenschaftlichen Erkenntnissen oder staatlichen Schutzmaßnahmen aber grundsätzlich zu verweigern und dahinter Verschwörungen zu wittern, ist weder besonders intelligent, noch verantwortungsbewusst.

Also: ChristInnen tun gut daran, sich am biblischen Wort zu orientieren, und so im gegenseitigen Vertrauen und zugleich im kritischen Begleiten an einem solidarischen Miteinander zu bauen, das die gesellschaftliche Spaltung in Coronazeiten überwinden hilft. So können Glaubende Salz der Erde und Licht der Welt sein.

mm

Der Weihnachtsstern

Er leuchtet bereits Wochen vor dem Fest. Meist auffallend blutrot, auch rosa, weiß oder creme-farben bis blassgrün. Mitten in der Winterzeit erhellt er die Wohnzimmer.

Adventliche Wärme, Liebe und Hoffnung strahlt er aus. Der sogenannte Weihnachtsstern ist ein besonderer Festtagsschmuck – ein exotischer obendrein, denn „aufgegangen“ ist er ursprünglich in Mittelamerika. Neben Tannenzweig und Weihnachtsbaum hat er einen festen Platz erobert: als Topfpflanze auf der Fensterbank, oder als kleiner Hochstamm im Wintergarten.

Euphorbia pulcherrima, so der lateinische Name des Weihnachtssterns, gehört zur großen Familie der Wolfsmilchgewächse. Ein Teil der Gattung Euphorbia sieht den Kakteen zum Verwechseln ähnlich. Der Weihnachtsstern hingegen hat keine dornigen Attribute: Er besitzt langgestielte, sieben bis 15 Zentimeter große Blätter, die am Sprossende gefärbt sind. Die leuchtenden Hochblätter werden oft fälschlich als Blüten bezeichnet. Doch die stehen unscheinbar über den Hochblättern in kleinen Ständen.

Seine Verbindung zum Christfest hat der Strauch den jahreszeitlichen Gegebenheiten



und damit den kürzeren Tagen nach dem Ende der Sommerzeit zu verdanken. Der Weihnachtsstern gehört nämlich zu den Kurztagspflanzen, die zur Blütenbildung täglich höchstens zehn bis zwölf Stunden Licht benötigen. Den Rest muss die Pflanze völlig unbeleuchtet sein. Hält dieses Gleichgewicht von Hell und Dunkel über einige Monate an, kann Euphorbia pulcherrima seine leuchtende Pracht entfalten. Für Hobbygärtner, die sich eine ganze Saison lang an ihrer Pflanze erfreuen und den Stern nicht für immer verblassen lassen wollen, bedeutet dies: ab Oktober einen Karton oder Eimer über den grünen Weihnachtsstern stülpen, um die lichtlose Stundenzahl zu erreichen (Achtung, auch Straßenbeleuchtung kann die Dunkelperiode unterbrechen!).

Wer diesen Aufwand scheut, greift natürlich lieber ins Verkaufsregal und holt den Weihnachtsboten im Festgewand ins Haus. Noch bis in den März hinein zeigt er Farbe. Nach dem Abblühen sollte er gestutzt werden und eine neue Chance bekommen. Denn wer den Weihnachtsstern pflegt, wird mit einem Leuchten am Jahresende belohnt.

STEFAN LOTZ

Polens lutherische Kirche erlaubt Ordination von Frauen

Als eine der letzten lutherischen Kirchen hat Polens Evangelisch-Augsburgische Kirche den Weg frei gemacht für die Ordination von Frauen. Die Synode sprach sich am Wochenende in Warschau mit 45 gegen 13 Stimmen bei einer Enthaltung für die Zulassung von Pfarrerinnen ab Jänner 2022 aus, wie die Kirche mitteilte. In den Jahren 2010 und 2016 waren Anträge für die Frauenordination noch gescheitert. Zuletzt fehlten im Kirchenparlament für die erforderliche Zweidrittelmehrheit acht Stimmen. Der leitende Bischof Jerzy Samiec sagte nach der Abstimmung, dass die Kirche sowohl die Befürworter als auch die Gegner der Frauenordination berücksichtigen solle, damit die Einheit gewahrt bleibe. Er hatte bereits in der Vergangenheit für Pfarrerinnen plädiert. Die Evangelisch-Augsburgische Kirche ist mit etwa 62.000 Mitgliedern die drittgrößte Konfession Polens nach Katholiken und Orthodoxen.

Deutscher Ex-Minister de Maizière neuer Präsident des Kirchentags

Der frühere Bundesminister Thomas de Maizière (CDU) ist neuer Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchentags. Der 67-Jährige wurde am Montag, 18. Oktober, in Nürnberg als Nachfolger von Bettina Limperg, der Präsidentin des Bundesgerichtshofs, vorgestellt. De Maizière wird damit die Vorbereitungen für den Evangelischen Kirchentag vom 7. bis 11. Juni 2023 unter der Losung „Jetzt ist die Zeit“ in Nürnberg leiten.



Wir wollen die KonfirmandInnen für ihre Konfizeit und darüber hinaus mit einer Bibel beschenken. Du kannst diese Geste unterstützen, indem du *Bibelpate* wirst.

Komm einfach im Pfarrbüro vorbei, bring 15€ mit und schreibe noch eine kleine Notiz in die Bibel. (Bibeln sind vor Ort) Gerne darfst du die Bibel beim Vorstellungsgottesdienst der KonfirmandInnen am 28.11. überreichen. Falls du lieber anonym bleiben möchtest, ist das auch okay.

Danke für deine Unterstützung!

Direktzahlung möglich: Evang. Pfarrgemeinde Waiern
Kennwort: "Bibelpate" IBAN AT02 2070 2000 0000 8813

● Methodistische Kirche: ● Festakt zum 150-Jahr-Jubiläum

Mit einem Festakt am Freitag, 8. Oktober, feierte die Evangelisch-methodistische Kirche in Österreich (EmK) ihr 150-jähriges Bestehen. Zu dem Festakt in Wien geladen waren dabei Gäste aus der methodistischen Kirche in Österreich und im Ausland, aus der Ökumene, der Diakonie sowie aus Politik und Gesellschaft, wie die EmK mitteilte. Die Jubiläumsfeier wollte ein „kurzweiliger, fröhlicher Festakt sein, in dem nicht nur die Geschichte der EmK Österreichs und ihr sozialdiakonisches Engagement sichtbar werden“ sollen. Man wollte „den Blick auch bewusst in die Zukunft richten und die Frage nach dem Auftrag Christi für seine Kirche in unserer heutigen Zeit stellen“. Grußworte überbrachte u.a. der methodistische Bischof für Mittel- und Südeuropa, Patrick Streiff, der evangelisch-lutherischen Bischof Michael Chalupka und der römisch-katholische Ökumenebischof Manfred Scheuer. Im Jänner 1870 war mit Christian Dieterle der erste methodistische Prediger nach Österreich gekommen. Im Herbst 1871 folgte die erste Gemeindegründung. 1892 suchte die Kirche erstmals um staatliche Anerkennung an, die allerdings bis 1951 auf sich warten ließ. Heute zählt die Evangelisch-methodistische Kirche in Österreich etwa 1.500 Mitglieder



ein Licht geht um die Welt Gedenkstunde für verstorbene Kinder



Sonntag, 12. Dezember 19⁰⁰ Uhr
Kath. Pfarrkirche Feldkirchen

Jedes Jahr am 2. Sonntag im Dezember gedenken seit vielen Jahren betroffene Familien, die ein Kind verloren haben, rund um die Welt um 19.00 Uhr an ihre Kinder. Während die Kerzen in der einen Zeitzone erlöschen, werden sie in der nächsten entzündet, so dass eine Lichterwelle 24 Stunden die ganze Welt umringt. Wir laden Sie ein, mit uns gemeinsam an ihre verstorbenen Kinder zu gedenken.

Evangelische Pfarrgemeinde Waiern + Katholische Pfarrgemeinde Feldkirchen



ökumenische vesper ökumenische vesper

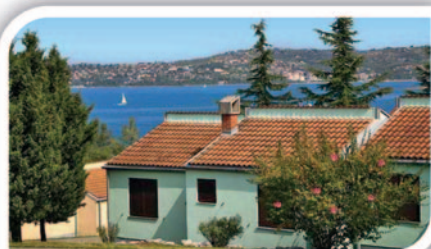
donnerstag, 20. jänner 19⁰⁰
röm.kath.pfarrkirche feldkirchen

eingeladen sind männer + frauen aller konfessionen, anschl. agape
veranstalter: evang. pfarrgemeinde waiern + r.kath. pfarre feldkirchen

4 Tage am Meer 26. 5. – 29. 5. 2022

*Appartmananlage Kanegra
Umag/ Kroatien
Für Familien, Alleinerziehende,
Groß und Klein, Alt und Jung*

Die Ferienanlage Kanegra liegt 10 km nördlich von Umag an der Piraner Bucht gegenüber von Portorož. Die Anlage liegt versteckt in einem Pinienwald und verfügt über eine kleine Bucht mit Kiessand. Dort wollen wir die Badesaison eröffnen und Gemeinschaft und Erholung erleben.



Anreise: Donnerstag 26. 5. 2022

Abreise: Sonntag 29. 5. 2022

Anreise mit eigenem PKW.

Kosten: 4er BGW € 40,- pro Nacht

Ser BGW € 50,- pro Nacht

Nähere Information bei Fam. Heuer.

Bitte unbedingt per E-Mail anmelden.

E-Mail: joerg.heuer@gmx.at , Tel.: 0699/11110874

Mit der Anmeldung ist der **Gesamtbetrag** zu entrichten auf folgendes Konto:

Jörg u. Ulrike Heuer / Familienfreizeit
Sparkasse Feldkirchen BLZ 20702
IBAN: AT76 2070 2000 2507 2281
Anmeldung bis spätestens 20. März 2022.

Auf ein paar schöne Tage freut sich das *Freizeit-Team*.

Fürchte dich nicht,
ich habe dich erlöst,
ich habe dich bei
deinem Namen gerufen,
du bist mein

Jes. 43, 1



Gottes Ja in der Taufe
haben erfahren

Hanna Magdalena OBERSTEINER aus Nadling
Benjamin Martin EBNER aus Haiden
Fabian ORTNER aus Glanegg
Rosalia PLATZNER aus Feldkirchen in Tschöran
Mia FILLAFER-RATHKOHL aus Feldkirchen
Louisa WETZLINGER aus Oberglan
Luzia KRÄUTER aus Feldkirchen
Sophie PRÄSOLL aus/in Bad Aussee
Nora GROSS aus Feldkirchen
Valentin WENERICH aus Pfaffendorf
Benjamin EBNER aus Feldkirchen
Katharina KUSS aus Feldkirchen
Johanna ROTH aus Liebenfels in Turrach

Nehmt einander an,
so wie Christus euch
angenommen hat.

Röm 15,7

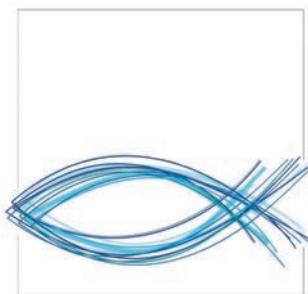


im Segen Gottes einander
verbunden haben sich

Kristina Sarah PIPPER + Eduard Johann HAINGARTNER aus Knittelfeld

Gott hat Euch zur
Gemeinschaft mit
Jesus berufen.

1. Kor. 1,9



In die evang. Kirche
eingetreten sind

Johann Georg WOLFSCHWENGER aus Grintschach

Jesus Christus hat
dem Tod die Macht
genommen.

2.Tim.1,10



in der Hoffnung des Glaubens
verabschiedet haben wir

Ursula Therese Maria HILLITZER aus Himmelberg im 77. Lj.

Reinhold WILLEGGGER aus Treffen/ Waiern im 82. Lj.

Josef SCHEIBER aus Feldkirchen im 87. Lj

Renate SCHWARZ aus Himmelberg im 53. Lj.

Hubert KLEITSCH aus Dellach im 76. Lj.

Lydia MAIER aus Krass im 63. Lj.

Siegfried KOLLAND aus Glanegg im 80. Lj.

Romana TENGGER aus Waiern im 90. Lj.

Josef EGGER aus Steuerberg im 88. Lj.

Gottesdienste

(Y) = Hl. Abendmahl

Waiern (jeden Sonntag um 9.30 Uhr)

SO	21. Nov.	09.30	EWIGKEITSSONNTAG - Chor: Singkreis Waiern
SA	27. Nov.	18.00	Gottesdienst anders
SO	28. Nov.		1. ADVENT mit Konfirmandenvorstellung
			Musik: Band Lichthaus
		09.30	Gottesdienst 1
		11.00	Gottesdienst 2 mit Taufe von Benaja Gebhardt
FR	24. Dez.	16.00	CHRISTVESPER für Familien mit Weihnachtsspiel (Gottesdienst im KUH-Park: mit lebendiger Krippe + Bläsergruppe der Musikschule Feldkirchen)
		22.00	CHRISTMETTE mit musikalischer Meditation
SA	25. Dez.	09.30	Festgottesdienst zum CHRISTTAG (Y) CHOR: Singkreis Waiern
SO	26. Dez.	(kein Gottesdienst)	
FR	31. Dez.	17.00	JAHRESSCHLUSSGOTTESDIENST (Y) Chor: MGv-Tiffen
SA	01. Jan.	09.30	NEUJAHRS-GOTTESDIENST (Y)
SO	30. Jan.	09.30	Familiengottesdienst mit Singspiel (Musikduo Eidner/Chemnitz)

Kindergottesdienste

jeden Sonntag - außer in der Ferien

Altenwohnheim Lindl (Kapelle)

DI	14. Dez.	15.30
DI	18. Jan.	15.30
DI	15. Feb.	15.30

Steuerberg (röm.kath. Kirche)

SO	12. Dez.	11.00	Adventgottesdienst
SA	25. Dez.	11.00	Gottesdienst zum Christtag (Y)
SO	09. Jan.	11.00	
SO	13. Feb.	11.00	

Kontakt

Evangelisches Pfarramt A.B. Waiern

Martin-Luther-Straße 4
9560 Feldkirchen
Tel. 04276/2220 (Fax. DW 13)
pfarramt@waiern.at
www.waiern.at

www.facebook.com/pfarrgemeinde.Waiern



PFARRER Martin Müller

Sprechstunde nach Vereinbarung
 für seelsorgliche Gespräche, Beichte,
 Haus- und Krankenbesuche. Rufen Sie einfach an!

JUGENDDIAKONIN

Salome Gebhardt

Tel. 0699/18877295

KURATORIN Veronika Gaugeler-Senitzka

Tel. 0676/84410022

KÜSTERIN Gertraud Otti

Tel. 0664/2136233

PÄDAGOGISCH-PSYCHOLOGISCHE BERATUNGSSTELLE

Mag. Renate Kreutzer (Villach)

Tel. 0650/8255130

RELIGIONSLEHRERINNEN

Heidemarie Wagner

Tel. 0664/3872328

DDR. Alexander Bach

Tel. 0650/8344031

Helga Lecher

Tel. 0664/2770615

Barbara Botthof-Weißmann

Tel. 0677/63690466

FRAUENKREIS Inge Kugler

Tel. 0699/17193419

TELEFONSELSORGE (ökumenisch)

Tel. 142

gebührenfrei in ganz Österreich

KIRCHENBEITRAGSKANZLEI

Iris Staudacher-Allmann Tel. 2220-11

Montag und Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr

Freitag 13.00 - 16.00 Uhr



Spenden für die Arbeit der Pfarrgemeinde oder
 Spendenwidmungen anlässlich von Trauerfeiern
 anstelle von Blumen oder Kränzen sind erbeten auf
 das Konto der Evang. Pfarrgemeinde Waiern –
 Sparkasse Feldkirchen (IBAN AT02 2070 2000 0000 8813
 BIC SPFNAT 21XXX)



Konfi-Projekt beim sonntäglichen Kirchendienst –
David und Matthias zählen die Kollekte



Info ist uns wichtig – der neue Schaukasten am
Friedhofseingang



Schulanfängergottesdienst mit den 1.Klasslern und
dem RU-LehrerInnen-Team (Heidi Wagner,
Alexander Bach, Barbara Botthoff-Weißmann,
Pfr. Martin Müller)

Nächster Redaktionsschluss: 15. Februar 2022

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Evang. Pfarrgemeinde A. B. Waiern, Martin-Luther-Str. 4,
9560 Feldkirchen, Verkündigung und Information der Gemeindeglieder. Basislayout: MARS Agentur Tom Ogris
Redaktion: Martin Müller und Veronika Gaugeler-Senitzka.
Herstellung: Gaugeler GmbH, Feldkirchen Verlagspostamt: 9560 Feldkirchen - Erscheinungsort: 9560 Feldkirchen

Österreichische Post AG
MZ 18Z041560 M
9560 Feldkirchen